

Eine kunstvoll verzierte Keramiktasse blieb als wertvolles Erinnerungsstück aus der verlorenen Heimat zurück.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Volkshochschule Leverkusen
Am Bücheler Hof 9
51373 Leverkusen
Tel. 02 14/4 06-41 41
Fax: 02 14-4 06-44-4181
E-Mail: info@vhs-leverkusen.de



«Freiheit in der Ferne»

Vom jüdischen Leben in der neuen Heimat Leverkusen

Die VHS Leverkusen realisiert in einem Kooperationsprojekt zusammen mit dem Jüdischen Zentrum für Religion und Kultur Davidstern e. V. Leverkusen und XRbit gUG eine wissenschaftlich-künstlerische Ausstellung zu den jüdischen Kontingentflüchtlingen, die nach dem Zerfall der Sowjetunion in den 1990er-Jahren nach Deutschland und auch nach Leverkusen kamen. Die Ausstellung vereint emotionale Gemälde, persönliche Gegenstände und künstlerische Installationen und ermöglicht dadurch einen vielschichtigen Zugang zur Gedanken- und Erfahrungswelt jüdischer Flüchtlinge. Zeitzeugeninterviews, präsentiert in Form von Fotografien und Video-Installationen, setzen sich intensiv mit den Themen Flucht, Identität und Neuanfang auseinander und machen individuelle Lebensgeschichten sichtbar und erfahrbar.

Multimediale Ausstellung

Lernen Sie die Geschichte Jüdischer Kontingentflüchtlinge sowie ihr Leben in Deutschland und in Leverkusen kennen.

Workshops

Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 diskutieren im Klassenverband Themen zu «Judentum, Flucht und Vertreibung».

Musik

Vernissage und Finissage werden musikalisch begleitet. Darüber hinaus laden wir Sie zu einem Konzert mit dem Komponisten Andy Mokrus ein.

Ausstellungszeitraum und Begleitprogramm in Leverkusen

Ausstellung «Freiheit in der Ferne»

Vom jüdischen Leben in der neuen Heimat Leverkusen

27.01.2026 - 22.03.2026 in der Galerie des Forums

Das Kooperationsprojekt der vhs Leverkusen, der Forschungsstelle XRbit gUG Dortmund sowie dem Jüdischen Zentrum für Religion und Kultur Davidstern e.V. Leverkusen mit Unterstützung der Bürgerstiftung Leverkusen sowie der Sparkasse Leverkusen zeigt die jüngere Geschichte der jüdischen Kontingentflüchtlinge, die nach dem Zerfall der Sowjetunion in den 1990er-Jahren nach Deutschland und auch nach Leverkusen kamen. Die Präsentation gibt mittels emotionaler Gemälde, Interviews mit Erstzeugen sowie Fotografien und Videoinstallationen tiefe Einblicke in die Erfahrungen von Flucht, Identität(suche) und Neuanfang. **Termine für öffentliche Führungen: Donnerstag, 26.02.2026, 18.00 Uhr, und Sonntag, 22.03.2026, 15.30 Uhr Treffpunkt: Galerie im Forum**
Anmeldung erforderlich

**Vernissage am Holocaustgedenktag
in der Galerie/im Studio des Forums**



Dienstag, 27.01.2026, 19.00 Uhr

Die Ausstellung wird durch Oberbürgermeister Stefan Hebbel am Holocaustgedenktag eröffnet. Benjamin Weber von der Forschungsstelle XRbit gUG wird im Gespräch mit der Ausstellungskuratorin Era Freidzon sowie dem Vorsitzenden des jüdischen Vereins Davidstern Lev Ismikhanov in die Ausstellung einführen. Die musikalische Begleitung übernehmen Mitglieder des Vereins Davidstern.

«Wo bleibe ich?» - Flucht, Barrieren und Neubeginn

Workshops für Schülerinnen und Schüler zu Judentum, Flucht und Vertreibung

Februar/März 2026

Das kostenlose Angebot für Schulklassen mit Kindern bzw. Jugendlichen ab Klasse 5 geht auf die Inhalte der Ausstellung ein, beleuchtet die Themenfelder Judentum, Flucht und Vertreibung und klärt dabei Fragen des Zusammenlebens in gesellschaftlicher Vielfalt und religiöser Toleranz. **Termine nach Vereinbarung**

Bridges to the World

Eine musikalische Reise der kulturellen Vielfalt

**Samstag, 07.03.2026, 19.00 Uhr im Jungen Theater
Leverkusen, Karlstr. 9a, Opladen**

Wie andere Zuwanderergruppen auch brachten die jüdischen Kontingentflüchtlinge aus der ehemaligen Sowjetunion ihre Religion und ihre Kultur mit nach Deutschland, um sie in ihrer neuen Heimat zu pflegen. Der musikalische Abend mit dem Komponisten Andy Mokrus soll Einblicke in diese kulturelle Welt geben und schlägt dabei viele Brücken zu anderen Musikstilen. Der Brückenschlag führt das «klassische» Europa zusammen mit der Musik fremder Länder und erzählt Geschichten: von Landschaften, Reisen und Komponisten vergangener Tage. Musik, die zeitlos schön ist, die große Ruhe, aber auch große Spannung ausdrücken kann, die unterhält und tief ergrifft. Anmeldungen über die Webseite des Jungen Theater Leverkusen unter www.jungestheater.net

Ausstellungsfinissage:

Musik, Gespräche, Essen zur Zukunft
des jüdischen Lebens in Leverkusen

Donnerstag, 19.03.2026, 19.00 Uhr, im Forum

Leverkusen

Die Finissage-Veranstaltung zum Ausstellungsprojekt «Freiheit in der Ferne» bringt die verschiedenen Aspekte jüdischen Lebens in Leverkusen zusammen: ihre Geschichten aus ihren Herkunftsgebieten und der neuen Heimat Leverkusen, ihre Träume und Pläne hier vor Ort, ihre vielfältige Musik und ihre kulinarischen Besonderheiten. Seien Sie Teil dieses gemütlichen Austauschs zum Abschluss des Ausstellungsprojekts.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Anmeldungen zu den Veranstaltungen (soweit nicht anders genannt) per Mail unter info@vhs-leverkusen.de. Weitere Informationen unter www.vhs-leverkusen.de



Filmreihe zu Themen jüdischen Lebens gestern und heute

Filmvorführungen im Filmstudio des Kommunalen Kinos, Am Büchelter Hof 9, 51373 Leverkusen, **Eintritt: 6€**

Gesonderte Termine für Schulklassen möglich (Eintritt für Schüler*innen: 4 €). Anmeldungen von Schulklassen per Mail unter ute.mader@gmx.de

Do. 05.02.26 19:00 Uhr

STELLA. EIN LEBEN

Die junge Stella Goldschlag ist sehr beliebt in ihrer Schule. Sie träumt davon, eines Tages als Jazzsängerin eine Karriere zu machen. Ihr bereits bedrohtes Leben durch die Nazis wird ins Chaos gestürzt, als sie inmitten der Wirren des Zweiten Weltkrieges 1943 zusammen mit ihrer Familie in den Untergrund flüchten muss. Sie wird an die Gestapo verraten und gefoltert. Damit weder sie noch ihre Familie in ein Vernichtungslager deportiert werden, muss Stella andere Juden ans Messer liefern.

D 2024; Regie: Kilian Riedhof mit Paula Beer, Jannis Niewöhner; 113 Min; FSK ab 16

Do. 19.02.26 19:00 Uhr & Di. 24.02.26 17:30/20:00 Uhr

DAS VERSCHWINDEN DES JOSEF MENGELE

Buenos Aires, 1956. Unter dem Namen Gregor lebt Josef Mengele, der ehemalige KZ-Arzt von Auschwitz, im Exil. Unterstützt durch ein Netzwerk aus Sympathisanten und finanziert von seiner Familie, gelingt es ihm über Jahre hinweg, der internationalen Justiz zu entkommen. Der Film folgt Mengeles Fluchtweg von Argentinien über Paraguay bis nach Brasilien, wo er zuletzt unter falscher Identität in São Paulo lebt. Er ist gealtert, einsam, krank. Als ihn sein erwachsener Sohn Rolf aufspürt, kommt es zu einem letzten, stummen Aufeinandertreffen zwischen den Generationen. Am 24.2. ist der Filmclub Leverkusen zu Gast.

F 2025; Regie: Kirill Serebrennikov mit August Diehl, Friederike Becht; 135 Min; FSK ab 12

Do. 26.02.26 19:00 Uhr

HANNAH ARENDT – DENKEN IST GEFÄHRLICH

Wer war Hannah Arendt? Anhand von Originalzitaten aus ihren Schriften, mit Interviews und umfassendem Archivmaterial entsteht ein komplexes Portrait der privaten und öffentlichen Person. Arendt zählt zu den bedeutendsten politischen Theoretikerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihre kritischen Analysen haben für Themen wie Totalitarismus, Antisemitismus und politischer Verantwortung sowie für aktuelle Debatten über Demokratie, Menschenrechte und Extremismus große Relevanz.

USA 2025; Regie: Chana Gazit, Jeff Bieber, Sabine Krayenbühl; 86 Min; FSK ab 12

Do. 05.03.26 19:00 Uhr

A REAL PAIN

Die gegensätzlichen Cousins David und Benji reisen von New York nach Polen, um die Geschichte ihrer Familie zu erforschen – ein Geschenk ihrer verstorbenen Großmutter, einer Holocaust-Überlebenden. Während sie an einer geführten Erinnerungsreise teilnehmen, kommen Spannungen und Krisen ans Licht. Humorvoll und zugleich bedrückend beleuchtet der Film die Suche nach Identität und den Umgang mit transgenerationalem Trauma.

USA 2024; Regie: Jesse Eisenberg mit Kieran Culkin, Jennifer Grey; 89 Min; FSK ab 12

MI 18.03.26 19:00 Uhr

WHITE BIRD

Julian ist von der Schule verwiesen worden, weil er gemein zu einem Mitschüler war und kämpft gerade darum, an seiner neuen Schule dazuzugehören. Um ihm zu zeigen, wie Mitgefühl gegenüber anderen ein ganzes Leben ändern kann, erzählt ihm seine Großmutter Sara ihre eigene Geschichte: Als sie sich als Jüdin im von den Nazis besetzten Frankreich verstecken muss, hilft ihr ein Schulkamerad. Er riskiert für Sara alles, obwohl er von ihr in der Schule wegen seiner Behinderung stets gemieden wurde.

USA 2023; Regie: Marc Foster mit Gillian Anderson, Helen Mirren; 120 Min; FSK ab 12

